

Worauf es ankommt!

REZ

Aufgaben der Betriebsführung / Reporting / Kostenstruktur / Erlöse des Windparkbetriebs

Prof. Dr. Walter Delabar
Regenerative Energien Zernsee GmbH & Co. KG, Berlin

BWE Webinar 22.6.2021 Teil 1



Überblick

REZ

1. Aufgaben und Pflichten des wirtschaftlichen Managements im Überblick
2. Reporting an Betreiber und Banken
3. Kostenstruktur von Windparks im Betrieb
4. Erlöse des Windparkbetriebs



Vorab ein paar Ziele

REZ

- Grundlagen des wirtschaftlichen Management
- Basiskonzept des wirtschaftlichen Management
- Basisarbeiten des wirtschaftlichen Management
- Einführung in die Kompetenzen, einen Windpark mit Hausmitteln zu organisieren
- Verstehen, wie Plattformen und andere IT-Systeme funktionieren müssen, um im wirtschaftlichen Management eingesetzt werden zu können



REZ

1

AUFGABEN UND PFLICHTEN DER WIRTSCHAFTLICHEN MANAGEMENT



1.1.

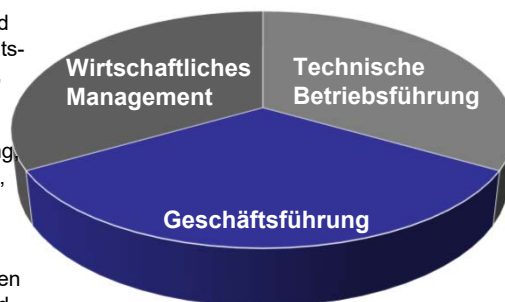
ETWAS GRUNDSÄTZLICHES



Teilaufgabe im Gesamtensemble

Aufgaben:

Buchhaltung,
Umsatzsteuer-VA,
Betriebswirtschaftl.-
Auswertungen,
Kontenführung und
-kontrolle, Liquiditäts-
plan und kontrolle,
Auftragsvergabe,
Gutschrifts-
/Rechnungsprüfung,
Rechnungslegung,
Zuarbeit STB/WP,
Dokumentation,
Berichtswesen,
NSM-Abrechnungen
Versicherungsmeld.
usw.



Aufgaben:

Anlagenfernüber-
wachung inkl.
Bereitschaft,
Generierung techn.
Kennzahlen
(Einspeisung,
Verfüg.),
Protokollierung
Anlagenmeldungen,
Veranlassung
Maßnahmen b.
Störungen, Berichte
u. Auswertungen,
Kontakt Hersteller,
Versicherungsmeld.
etc.

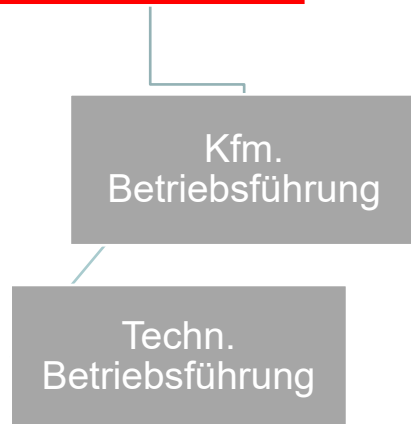
Aufgaben: Strategische Ausrichtung, Planung und Gestaltung der Gesellschaft, gesellschaftsrechtliche Aufgaben (Aufstellen Abschluss, Gesellschafterversammlung, rechtliche Aspekte, Information der Gesellschafter), Verträge verhandeln und unterzeichnen, Freigabe von Aufträgen usw.



Funktionshierarchie

REZ

Geschäftsführung



- Kfm und techn. Betriebsführung arbeiten Geschäftsführung zu
- Tagesgeschäft
- Vorbereitung und Kalkulation von Maßnahmen
- Umsetzung von Maßnahmen
- Kontrolle
- Reporting



Aufgaben wirtschaftl. Management (Basics)

REZ

- **Buchhaltung**
 - Buchhaltung / Vorb. Buchhaltung
 - Umsatzsteuervoranmeldungen,
 - Unterstützung Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses
- **Rechnungswesen**
 - Rechnungs/Gutschriftserstellung
 - Pachtabrechnungen
 - Prüfung Gutschriften / Rechnungen
- **Liquidität/Wirtschaftlichkeit/ Reporting**
 - Kostenplan / unterjähriger Liquiditätsplan
 - Erstellung BWA / Soll/Ist-Vergleich etc.
 - Monats-/ Quartals-/ Jahresberichte
- **Verwaltung, Organisation**
 - Verpächterbetreuung
 - Dokumentation und Archivierung der Belege
 - Rechnungs-, Postein- und -ausgangsbuch
 - Übernahme und Kontrolle von Meldepflichten
 - Organisation von diversen Zertifikaten
 - Datenschutz
- **Vertragsmanagement**
- **Abwicklung des Zahlungsverkehrs**



Herzstück des Windpark-Betriebs

REZ

- Wirtschaftliches Management (WM) plant, beobachtet, steuert und kontrolliert sämtliche Vorgänge im WP
- WM entscheidet über Investitionen oder bereitet die Entscheidungen vor
- WM bewertet und korrigiert techn. Entscheidungen/Berechnungen
- WM achtet auf die formale Korrektheit aller Vorgänge im Windpark und gleicht mit gesetzlichen und anderen Anforderungen ab
- WM hat den umfassendsten Überblick über WP-Projekt

Das wirtschaftliche Management trägt die Hauptlast und -verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg des Windparks

Voraussetzungen

REZ

- Kommunikation zwischen den Abteilungen der Betriebsführung muss funktionieren (regelmäßige Besprechungen und Informationsaustausch)
- Wirtschaftliches Management muss über alle Vorgänge im WP informiert sein (Kopie von Berichten, Meldungen, Dokumenten, Zugang zur Dokumentation etc.)
- Wirtschaftliches Management muss sich den Entscheidungsvorbehalt vor techn. Betriebsführung sichern (keine Investition ohne Einbezug des wirtschaftlichen Managements)



1.2.

MELDEPFLICHTEN



Aufgabenflut Management

- Betriebsführung übernimmt die wesentlichen Aufgaben und Pflichten des/der Betreibers/Betreiberin
- Notwendig sind dafür vertragliche Regelungen
- Strukturell sind Aufgaben oft aber selbstverständlich bei BF angesiedelt
- Zentral ist kontrollierte und gesicherte Übergabe von Initiator/Planer/GÜ über Betreiber an Betriebsführung/Management



Meldungen

REZ

- Gewerbean- und -ummeldungen
- Anlagenregister / Marktstammdaten inkl. Änderungsmeldungen z.B. nach Inbetriebnahme (Frist 1 Monat!!!)
- REMIT Meldungen (Meldungen der eingespeisten Mengen durch Marktteilnehmer)
- Meldungen nach dem Außenwirtschaftsgesetz (v. a. relevant für WP mit ausländischen Gesellschaftern)
- Meldungen an das Transparenzregister / EEG-Jahresmeldungen (Meld. Marktprämie > 500 TEuro/WEA/Jahr)
- Meldungen EEG-Umlage (31.5., 28.2., je nach Struktur=
- Meldungen zum Energiemonitoring
- Stromsteuermeldungen (im Zusammenspiel mit Umspannwerk) – Mengenmeldungen und Rückforderung von gezahlter Stromsteuer (Achtung: seit 2018 neues Verfahren), Anlegen von Stromsteuerbelegheft sicherstellen!!!!
- Registrierungen von Herkunftsnachweisen



Regularien

REZ

Regularien immer stärker relevant

- Datenschutz-Grundverordnung (ab 25.5.2018)
- Anlagenverantwortung
- Sicherheitsüberprüfungen
- Technische Prüfungen (wie DGUV)
- Künftig ggf. KRITIS Verordnung (bei mindestens 36 MW hinter USW)
- Redispatch



Achtung:

Meldepflichten und Befolgung von Regularien sind mit Fristen und teilweise mit Poenalen und Einbehalten versehen.

Aufgabe des Betreiber, aber Umsetzung und Haftung wird ggf. an Betriebsführer weitergegeben.

Weitere Maßnahmen

REZ

- NSM Maßnahmen / Berechnung Entschädigungen (Spitzabrechnung, Pauschalverfahren, Durchsetzung angemessener Entschädigung), ab Oktober 2021 über Redispatch-Verfahren ohne Beteiligung BF, dann nur noch Vorabberechnungen
- Berechnung entgangener Erlöse bei negativen Strompreisen
- Zertifikat zur Verlängerung der erhöhten Anfangsvergütung (5 Jahre / 10 Jahre) unter verschiedenen EEG-Regularien
- Versicherungsmeldungen
- Gutschriftenerstellung bei Poolverträgen und vergleichbaren Strukturen
- Entwicklung von Vergütungsstrukturen unter Berücksichtigung mehrerer Zuflüsse und unterschiedlicher Vergütungshöhen und Direktvermarktungskosten
- Weiterführungskonzepte für Anlagen in der sonstigen Direktvermarktung



1.3.

ARBEITSGRUNDLAGEN SCHAFFEN



Stammdaten etc.

- Legen Sie eine Datenbank an (auch Excel oder vergleichbar), in der Sie alle Daten, Ansprechpartner, Adressen, Fristen Ihrer Windparks aufzeichnen (dies dient auch der Vorbereitung von Plattformlösungen, die Verfahren formalisieren)
- Legen Sie alle relevanten Dokumente in Ihrem Arbeitsbereich elektronisch in einem einheitlich strukturierten Verzeichnis ab (können auch in einer Datenbank hinterlegt werden)
- Stellen Sie sicher, dass Sie nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchhaltung agieren (änderungssichere Erstellung und Dokumentation, ggf. nach zertifiziertem Verfahren)
- Machen Sie Ihr Vorgehen transparent und nachvollziehbar
- Stellen Sie sicher, dass Sie auch im Notfall vertreten werden können
- Excel ist nicht die Lösung, aber kann sehr hilfreich sein



Stammdaten Exempel

REZ

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	
1	Betreibergesellschaft:		xyz GmbH & Co.KG								Stand (letzte Änderung)	
2	Firmensitz:											
3	Amtsgericht											
4	Handelsregisternummer											
5	Büro:											
6	Komplementärin:											
10	Anschrift:											
11	Gesellschaftsvertrag vom											
12	Letzter HRA Auszug vom											
13	Kommanditeinlage:		gesamt									
14	Kommanditisten: Name											
15	Geschäftsführer:											
24	Prokura:											
25	Prokura:											
26	Windenergieanlagen Standort:		Seriennummer	Anlagenschlüssel	Hersteller	Typ	NH	IB-Datum	Standortkoordinaten (UTM-ETRS 89, Zone			
27	WEA 01											
28	WEA 02											
31	Prognose Jahresenergieertrag:											
32	xxxxxxxxxxxx		Quelle: Ertragsgutachten PSO Wert (inkl. Abschläge für Abschaltungen, Verfügbarkeit, Netzverluste und Zubau)									
33												
34	Einspeisevergütung											
35	Erhöhte Anfangsvergütung IBN											
36	20xx		Gutachten erstellen End									
37	SDL Bonus											
38	Repoweringbonus											
39	zzgl. Managementprämie											
40	Ertragsgutachten											



REZ

1.4.

GRUNDVERSTÄNDNIS



Verwalter oder Kaufleute?

REZ

- Wirtschaftliches Management in WP ist im Wesentlichen auf die Verwaltung der Gesellschaft und der Zahlungsströme beschränkt (Liquidität als zentrale Aufgabe)
- Die Vermarktung ist grundsätzlich geregelt. Im Unterschied zu anderen Kaufleuten, müssen Betreiber von Windparks ihre Ware nicht vermarkten.
- Aber: Die Volatilität von Märkten ist über Regelungen zu negativen Strompreisen (ab 4h) auch in der Windenergie bemerkbar.
- Aber: Die Volatilität der Energiequelle Wind fordert genau Beobachtung und Kontrolle v.a. der Zahlungsströme.



Vorsicht vor Angreifbarkeit

Das Verständnis für die Spezifika der Windbranche ist nicht allzu groß: Die Abhängigkeit von Wind als

unzuverlässige Größe wird unterschätzt.

Einnahmen und Entnahmen sind die wichtigsten Faktoren. Aber nur die Entnahmen haben die Betreiber selbst vollständig im Griff.

als die Anlagesumme. Und das investierte Geld kann natürlich auch vollständig verlorengehen. Denn zwar gelten Energiegenossenschaften tendenziell als stabil, und ihr Geschäftsbetrieb wird regelmäßig vom genossenschaftlichen Prüfungsverband kontrolliert. Aber wenn die Verantwortlichen schlecht wirtschaften, besteht wie bei jedem Unternehmen ein Insolvenzrisiko – und dann ist das investierte Geld verloren.

FAS v. 8.11.2010 zu Energiegenossenschaften



2

REPORTING AN BETREIBER UND BANKEN



Reportarten

- Anlassbezogene Reports
- Monatsreports
- Quartalsreports
- Jahresreports
- Quartalsberichterstattung Konzern
- Jahresabschluss WP/Konzern
- Monatlich aktualisierte Kerndaten Website
- Finanzierungsbegleitbögen (jährlich)
- Reports sind in der Regel terminiert, selten Anlassbezogen
- Zuarbeit von Buchhaltung (BWA, Summen und Salden, OPOS) und techn. Betriebsführung muss organisiert und koordiniert werden
- Bei Konzernen fallen die Abgabetermine ggf. auf das Quartalsende (Arbeiten mit geschätzten oder berechneten Daten für Vergütung und Kosten des letzten Quartalsmonats)



Reporting Ziele/Aufgaben

REZ

- Reports dienen der schnellen und präzisen Information der Auftraggeber, Betreiber und Gesellschafter aber auch der finanzierenden Banken
- Sie müssen den wirtschaftlichen und technischen Status quo sowie die bisherige Entwicklung des Windparks angemessen und transparent kommunizieren (stichtagsbezogen, zeitraumbezogen, Soll-Ist-Vergleiche)
- Sie sollen Aufschluss über die künftige Entwicklung von WP geben
- Die Differenz zwischen betriebswirtschaftlicher und Liquiditätsbetrachtung muss beachtet werden (Forecast von bisheriger Entwicklung unterscheiden)
- Sie müssen fokussiert und konzentriert sein, dabei ausreichend Auskunft geben (Fehler vermeiden, kein weißes Rauschen, Daten und Informationen müssen funktional sein)
- Soweit sie an nicht-professionelle Adressaten gehen, sollen sie informativ sein und allgemein verständlich



Bericht haben zwei Richtungen

REZ



- Berichte haben zwei Richtungen oder stellen einen Status dar: Sie betrachten die Vergangenheit oder die Zukunft oder beschreiben den Status quo eines bestimmten Zeitpunktes
- Aber: Aus der Vergangenheit ist die Zukunft nicht zwingend abzuleiten
- Der Status quo sagt nur etwas über den Status quo
- Und: Prognosen und reale Entwicklung sind langfristig als gleich gedacht (was niemand erzwingen kann)
- Schließlich: Windparks sind anderes Geschäft als andere Investitionen



Themen

REZ

- Einspeisung
- Verhältnis zu Prognose
- Gewichtete Prognose aufgrund von Indexdaten (bitte methodisch bewerten)
- Vergütung
- Entgangene Erträge (NSM, negative Strompreise), Stand der Erstattungsmaßnahmen
- Kosten
- Kostenarten
- Finanzierung/Tilgung
- Ergebnis (betriebswirtschaftlich, Liquidität)



Wirtschaftlicher Bericht

Elemente

REZ

- Überblick über Performance Berichtszeitraum / bisheriger Jahresverlauf
- Besondere Vorfälle und Stand von Verfahren
- Betriebswirtschaftliche Auswertung mit Ergebnis, Summen- und Saldenlisten, Offene Posten
- Auswertung der Zahlungsströme mit Ergebnis
- Ggf. mit Vorjahres/Mehrjahresvergleichen



Beispielbericht (1)

REZ

WINDPARK VORLAGE Bericht zum 1. Quartal 20XX	
BASISDATEN	
2 Anlagen, Netto 150 Großstromer	
Erreichung 2016	
Anlagegröße	xxxxx Euro / kWh
Abg. / Dreier-Vertragsknoten	xxxxx Euro / kWh
Summe	xxxxx Euro / kWh
KENNZAHLEN 3. QUARTAL 2013	
Produktion	
Ertrag	
Verfügbarkeit	%
KENNZAHLEN GESAMTJAHR	
Produktion	MWh
Ertrag	
Verfügbarkeit	%
LIQUIDITÄT	
Gesamtes	
Reservekonto	
Stand/Stand zum Quartalsende	
FINANZIERUNG	
Darlehensarten	
Stand/Stand zum Quartalsende	Stand in Euro
BÜRGSCHAFTEN	
Anzahl	
Schuldensumme	Stand in Euro

Basisdaten des Windparks

Ergebnis des Berichtszeitraums des Windparks

Zahlen des bisherigen Jahresverlauf des Windparks

Liquiditätsstand des Windparks inkl. Rücklagekonten (Kapitaldienstreserve, Rückbaureserve)

Daten/Stand Finanzierung des Windparks

Ggf Bürgschaften

Ggf. mit Soll-Ist-Vgl.



Beispielbericht (2)

REZ

WINDPARK VORLAGE Bericht zum 1. Quartal 20XX	
Allgemein	
<p>In diesem Teil wird ein Überblick über die Performance des Windparks im Quartal gegeben. Dabei sollen die Ergebnisse bewertet werden. Außerdem müssen allgemein relevante Themen hier angesprochen werden, insbesondere wirtschaftlich, rechtliche, bautechnische und technische Aspekte.</p> <p>Sollstände, Versicherungsmittel und sonstige Rückstellungen sind im Text zu beschreiben, die je nach Bedarf angepasst werden muss.</p> <p>Der Text ist in der Hauptschriftart geschrieben, Schriftgröße 12 Punkt, Zeilendurchschuss 1 zeilig. Die Überschriften haben eine Schriftgröße von 14 Punkt und werden fett gesetzt. Der Begriffschlüssel links ist in der Kopfzeile gesetzt. Tabellen im Text sind in der Schriftgröße 10 Punkt gesetzt.</p> <p>Um Text und Tabelle innerhalb des so definierten Textfeldes zu können, sind sie mit einem Einzug von 4 cm versehen. Bitte keine größeren Textmengen in Tabellen darstellen. Der Text ist linksbündig gesetzt, es werden keine Trennungen vorgenommen. Das Titelblatt, die Trennblätter und die Kopfzeile sind in Anlag gesetzt. Änderungen der Vorlage dürfen nur in Abstimmung mit dem zuständigen Geschäftsführer (Mitarbeiter) vorgenommen werden.</p> <p>Das Überblicksblatt Seite 2 ist als Tabelle gesetzt. Die Tabellengrenzen sind für den Druck unsichtbar zu halten, für die Bearbeitung sollen sie erkennbar sein. Bitte die entsprechende Einstellung vornehmen. Die Tabelle darf keinesfalls gelöscht werden. Überzählige Zeilen dürfen gelöscht, fehlende ergänzt werden.</p> <p>Das erste Quartal 2016 zeigt sich im Unterschied zum Geschäftsjahr 2015 als relativ verhalten. Insbesondere der Monat März liegt weit hinter den Prognosen zurück. Für die wirtschaftliche Situation des Windparks hat dies derzeit noch keine weiteren nachteiligen Folgen. Der Park befindet sich derzeit noch in der Konsolidierungsphase.</p> <p>Seit Januar hat der Park nach Informationen des Netzbetreibers an den Netzsicherheitsmaßnahmen des Netzbetreibers teilgenommen, was auf eine Reduzierung in den beteiligten Komponenten zurückzuführen ist. Nach einem Test, der außerhalb des Berichtszeitraums durchgeführt wurde, ist die Funktionsfähigkeit mittlerweile aber gesichert. In einem erweiterten Test zu Beginn des Monats Mai wird das Problemfeld weiter analysiert.</p> <p>Da von Seiten des Netzbetreibers für das Jahr 2016 über 20 Maßnahmen im Netzsicherheitsmanagement als nicht ordnungsgemäß bewertet wurden, wird die Erstattung der offenen Entscheidungsbefugnisse für Netzsicherheitsmaßnahmen.</p>	

Zusammenfassung der Daten (Einspeisung, Index) zum Berichtszeitraum mit Vergleich zum Soll und Vorjahreszeitraum

Allgemeine Einschätzung

Bericht zu besonderen Ereignissen



Beispielbericht (3)

REZ

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 20XX

Voraussichtlich fertiggestellt. Die Maßnahmen werden Netzbetreiber demnächst zur Abstimmung vorgelegt. Für die Geschäftsjahre 2014 hat der Betreiber einer von Netzbetreibern vorgeschlagenen Abschlagregelung zugestimmt.

Der Windpark konnte im ersten Quartal ein Umsatz von ca. 10 Mio. Euro erzielen. Dies ist ein gutes Ergebnis, da der Windpark im ersten Quartal durchgeführte Netzanschlussmaßnahmen. Diese betrafen sich nach unserem vorläufigen Schätzungen auf knapp 4 T Euro (ca. 40%). Durch die Gesamtergebnisse für das erste Quartal bei ca. 10 Mio. Euro. Die erwartbaren Erlöse erreichen von Prozent der Prognose.

Die technische Verfügbarkeit erreichte im Berichtzeitraum ca. 95 Prozent.

Die Gesamtergebnisse lagen im ersten Quartal bei ca. 10 Mio. Euro, die Gesamtergebnisse bei ca. 10 Mio. Euro. Die Erlöse in Höhe von ca. 10 Mio. Euro. Die Erlöse wurden nicht geleistet. Der Liquiditätsüberschuss betrug im Quartal ca. 10 Mio. Euro.

Bericht zum Quartal

Im folgenden Teil werden Auswertungen der wirtschaftlichen Performance des Windparks im Quartal vorgenommen. Dafür werden als Grundlage die betriebswirtschaftliche Auswertung erstellt und der Liquiditätsplan abgelesen. Die Erlöse im ersten Quartal sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Erlöse im ersten Quartal sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Erlöse im ersten Quartal sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Der Windpark erreichte im ersten Quartal ein Umsatz von ca. 10 Mio. Euro. Die Gesamtergebnisse lagen bei ca. 10 Mio. Euro, von denen ca. 10 Mio. Euro auf den Umsatz entfielen. Die Erlöse im ersten Quartal sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Erlöse im ersten Quartal sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsatz	10.000.000 €
Verkauf	10.000.000 €
Ergebnis	10.000.000 €
Ergebnis	10.000.000 €

Seite 18

Ergebnis im Berichtszeitraum inkl. Vergütung, Kosten

Ggf. zum bisherigen Jahresverlauf ergänzen

Ergebnis Berichtszeitraum nach BWA

Tabelle (zusammengefasst) nach BWA, ggf. mit Soll/Ist



Beispielbericht (4)

REZ

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 20XX

Umsatz	10.000.000 €
Verkauf	10.000.000 €
Ergebnis	10.000.000 €
Ergebnis	10.000.000 €

Der Liquiditätsplan lag bei ca. 10 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern nach Berücksichtigung von neuem Aufwand und Ertrag lag bei ca. 10 Mio. Euro.

Die wirtschaftliche Situation des Windparks stellt sich auf der Liquiditätsseite etwas anders dar, was sich in der folgenden Tabelle zeigt.

Im Berichtszeitraum fließen der Gesellschaft ca. 10 Mio. Euro zu. Dies entspricht dem prognostizierten. Darüber hinaus fließen der Gesellschaft weitere ca. 10 Mio. Euro zu. Diese Erlöse sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Erlöse im ersten Quartal sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Operative Abflüsse inklusive Zinsen für Finanzierungskosten betragen im ersten Quartal ca. 10 Mio. Euro. Diese Abflüsse sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Abflüsse im ersten Quartal sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Zinsen für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen im ersten Quartal ca. 10 Mio. Euro. Diese Abflüsse sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Abflüsse im ersten Quartal sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsatz	10.000.000 €
Verkauf	10.000.000 €
Ergebnis	10.000.000 €
Ergebnis	10.000.000 €

Seite 18

Bericht nach Liquiditätsplan (auf Differenz hinweisen)

Zuflüsse

Abflüsse



Beispielbericht (5)

REZ

WINDPARK VORLAGE
Bericht zum 1. Quartal 2014

Die wesentlichen Ausgaben aus dem Betrieb der Anlagen haben wir tabellarisch aufgeführt. Für das Quartal ergibt sich damit folgendes Bild:

Kategorie	
Einkaufsvergütung	xxxxxxxxxx €
Sonstige Einnahmen	xxxxxxxxxx €
Summe Einnahmen	xxxxxxxxxx €
Ausgaben	xxxxxxxxxx €
Trägung	xxxxxxxxxx €
Zinsen	xxxxxxxxxx €
Bezugslohn	xxxxxxxxxx €
Betriebsführung	xxxxxxxxxx €
Beträge (netto) - Versicherung	xxxxxxxxxx €
Service Servicevertrag	xxxxxxxxxx €
Wartung	xxxxxxxxxx €
Buchführung / Abschluss	xxxxxxxxxx €
Steuern	xxxxxxxxxx €
Sonstige	xxxxxxxxxx €
Abschreibung	xxxxxxxxxx €
Summe Ausgaben	xxxxxxxxxx €
Umsatzerlösaufschlag	xxxxxxxxxx €
Liquiditätsplan	xxxxxxxxxx €

Die BWA- und Liquiditätstabellen sind als Zusammenfassungen zu verstehen und aus den Vorlagen abzulesen. Alle Zahlen sind ohne Plan- oder Monatsüberschuss ablesbar. Das Ergebnis ist genau zu bezeichnen (Liquiditätsüberschuss/-defizit, BWA und Liquiditätsüberschuss für die Quartale und Summen) und dem Bericht als Anhang beizufügen.

Besondere Regelungen sind aufzuführen: Der Strombezug sowie die Telefonkosten sind durch die Mietverträge mit der Übernahmeverantwortung sowie der Infrastrukturgesellschaft abgedeckt. Kosten wurden im ersten Quartal nicht berücksichtigt, müssen aber für die Zukunft berücksichtigt werden.

Der Liquiditätsbestand belief sich zum 1. Quartal auf:

Berlin, im (Datum)

Anhänge (Bitte nicht hier aufzählen):

- BWA Quartale
- Liquidität Quartale und Summen

Der technische Bericht wird getrennt durch die Leitwarte/ den Backoffice gefertigt und als pdf dieser Daten angehängt. Die Daten beider Berichte sind von dem kaufmännischen Sachbearbeiter/innen abzugeben. Bei Unklarheiten sind diese in Kooperation mit der Leitwarte/ dem Backoffice zu klären.

Seite 17

Tabelle nach Liquiplan, ggf mit Soll/Ist

Liquiditätsbestand am Monatsende

BWA und Liquiplan im Auszug anhängen (Quartalsmonate plus Summen)

Abgleich mit techn. Bericht !!



Sonstige Berichtsteile

REZ

- Mehrjahresvergleich Ergebnis
- Mehrjahresvergleich Ausschüttungen
- inkl. Vergleich Planzahlen Ist-Zahlen (Soll-Ist-Vergleich und Berücksichtigung von Indexwerten)
- Diagramme und Tabellen
- Bei Abgleich mit Index-Zahlen auf Einschränkung Aussagewert hinweisen
- Alternative: Reduzierung auf Kernzahlenwerk



3

KOSTENSTRUKTUR VON WINDPARKS IM BETRIEB



Kostenstruktur

- Kostenstruktur Windparks relativ stabil und überschaubar
- Planbarkeit der Kosten hoch, da durch Regelwerk und Verträge bestimmt (Finanzierungskosten/abflüsse, Gutachten, Wartungsverträge)
- Extreme Kostenschübe sind durch Versicherung oder Vollwartungsverträge abgedeckt
- Darstellung in BWA und Liquiditätsplan mit geringen Abweichungen



Achtung:

**Bitte Differenz wirtschaftliche
Betrachtung (BWA) und
Planung/Steuerung von
Zahlungszeitpunkten (L-Plan)
beachten.**

**Zudem Berücksichtigung von
Erlös-/Kostenarten resp.
Zuflüssen/Abflüssen!**

REZ

SCHEMA BWA



Kostenarten (Schema BWA)

REZ

- ~~Personalkosten~~
- Raumkosten
- Betriebl. Steuern
- Versich./Beiträge
- ~~Besondere Kosten~~
- ~~Kfz-Kosten (o. St.)~~
- ~~Werbe-/Reisekosten~~
- Kosten Warenabgabe
- Abschreibungen
- Reparatur/Instandh.
- Sonstige Kosten

1. Kostenarten der Standard BWA werden nicht alle benötigt
2. Die übrigen Kostenarten dienen als Sammelkonten
3. „Sauhaufen“
Sonstige Kosten



Kostenarten Aufschlüsselung

REZ

Raumkosten

- Miete unbewegliche Wirtschaftsgüter
- Pacht, unbewegliche Wirtschaftsgüter
- Strombezugskosten

Versich./Beiträge

- Versicherungen
- Beiträge

Kosten Warenabgabe

- Direktvermarktungskosten
- Betriebsführung

Abschreibungen

- Abschreibungen auf Sachanlagen

Reparatur/Instandh.

- Reparaturen
- Wartungskosten
- Gutachten/Prüfungen

Sonstige Kosten

- Sonstige betriebliche Aufwendungen
- Kommunikationskosten
- Telefax und Internetkosten
- Vergütungen an Mitunternehmer
- Haftungsvergütung
- Rechts- und Beratungskosten
- Abschluss- und Prüfungskosten
- Buchführungskosten
- Nebenkosten des Geldverkehrs



SCHEMA LIQUIDITÄTSPLAN



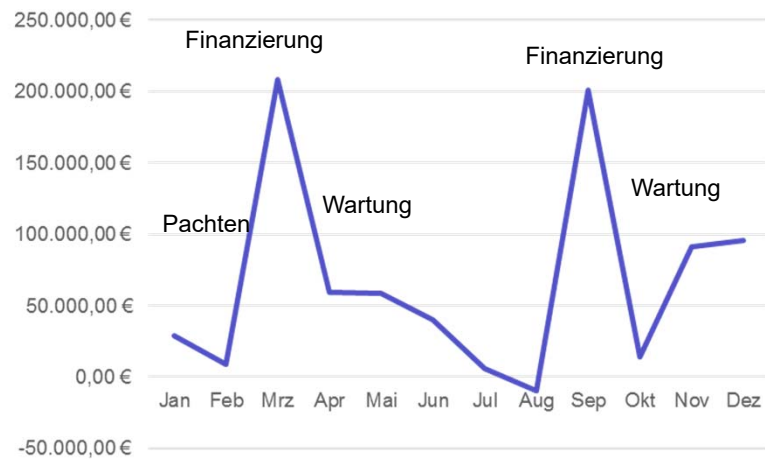
Ausgaben (Liquiditätsplan)

Ausgaben Finanzierung	Operative Ausgaben
Tilgung Darlehen	Strombedarf
Zinsen Darlehen	Pachten/ Entschädigungen
Rücklage	techn. und kfm. Betriebsführung
Kapitaldienstreserve	Direktvermarktung
	Buchführung/ Abschlussprüfungskosten
Entnahmen	Wartungen
Ausschüttungen	Reparaturen
	Inspektionen/ Gutachten
Steuern	Versicherungen/ Beiträge
Gewerbesteuer	Übergabestation/ Umspannwerk/ Infrastruktur
Umsatzsteuer	Haftungsvergütung
	Sonstiges



Ausgaben im L-Plan. Jahresspitzen

REZ



Kostenspitzen

REZ

- Kostenspitzen vermeiden
- Vereinbarungen treffen, um erwartbare Kostenspitzen aufzuteilen
- Anderenfalls Notwendigkeit, erhöhte Rücklagen zu bilden
- Abstimmung Rücklagen mit Strafzinsen Bestand vornehmen



4

ERLÖSE VON WINDPARKS



Erlösstruktur

- Einspeisevergütung
- Schadenersatz- und Entschädigungszahlungen (NSM, Direktvermarkter, Versicherung, Verfügbarkeitsgarantien und weitere)
- Stromsteuererstattungen
- Sonstiges
 - Erlöse Regelenergie
 - Zinserlöse
 - Sonstige Einkünfte (Pachten, Dienstbarkeiten, Nutzungsentschädigungen, Mobilfunk, etc.)



Erlösstruktur

REZ

- Struktur der Erlöse relativ klar
 - Feste Einspeisevergütung (anzulegender Wert)
 - Optimierungspotential Direktvermarkterkosten
 - Zinserlöse vernachlässigenswert
 - Sonstige Erlöse selten
- Aber: Erlöshöhe schwankend
 - Hohe Abhängigkeit von Windstärke/Windangebot und -richtung
 - Hohe Abhängigkeit von Neuzubau (ggf. Kompensation klären)
 - Hohe Abhängigkeit von Jahreszeiten (Badewannenkurve)
 - Bei Neuparks Einschränkungen durch neg. Strompreise



Geregelter Markt

REZ

- Keine Kosten und Chancen durch Vermarktungsmaßnahmen
- Geregelter Markt: Anschluss, Abnahme, Preis und Kosten sind gesetzlich - zumindest für 20 Jahre - geregelt
- Starke Volatilität der Erlöse über jahreszeitlich schwankendes Windangebot (Badewannenkurve)
- Abhängigkeit in Teilbereichen von Marktverhalten Dritter (neg. Strompreise)



Unterjährige Verteilung Erlöse (L-Plan)

REZ



Faktor Zeit und Abhängigkeit von Zufluss

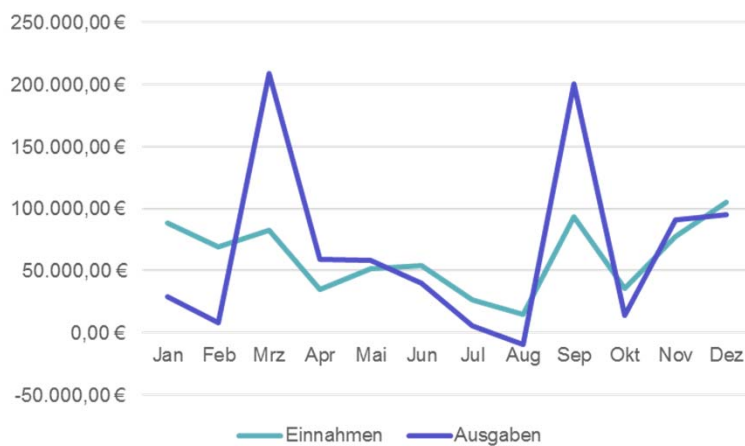
REZ

- Der Bewegungsspielraum der WP Gesellschaft hängt von der Verfügbarkeit liquider Mittel ab
- Abstimmung der Zu- und Abflüsse notwendig
- Eingeschränkte Planbarkeit durch Volatilität der Zuflüsse
- Zu- und Abflüsse müssen aufeinander abgestimmt, Zahlungsfähigkeit gesichert werden
- Fokus: Monatsplanung / Jahresergebnis



Exempel 1: Zu- und Abflüsse unterjährig

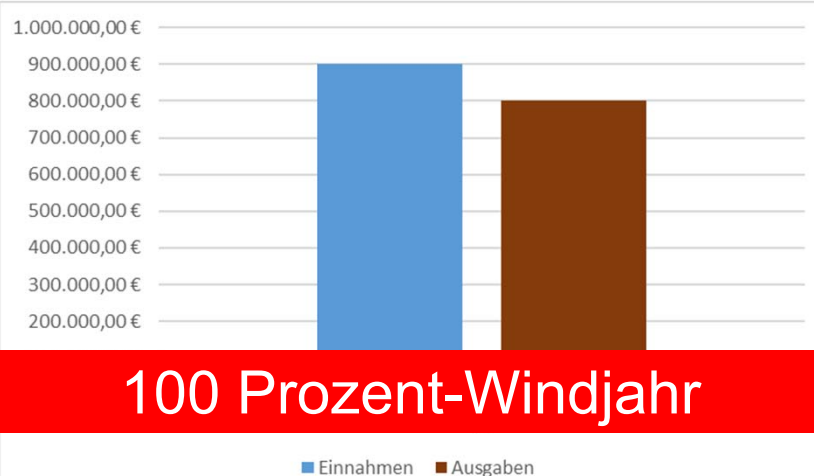
REZ



Exempel 2: Jahreszu- und abflüsse

REZ

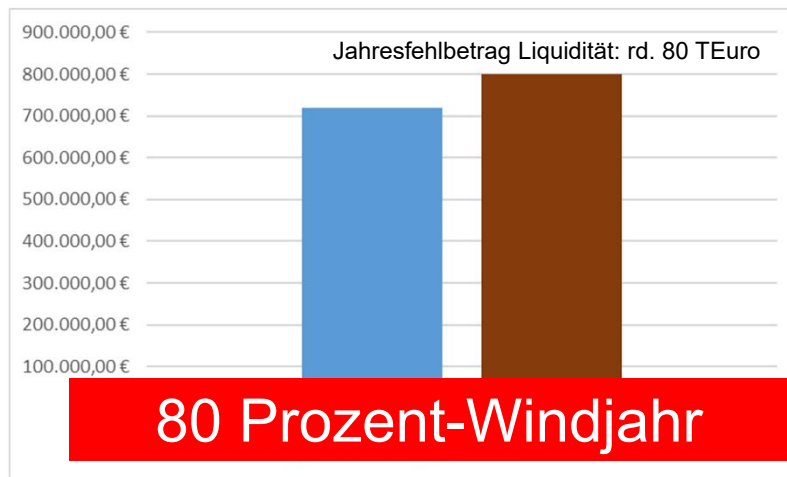
Jahresüberschuss Liquidität: rd. 100 TEuro



100 Prozent-Windjahr

■ Einnahmen ■ Ausgaben





- Zuflüsse sind an Windhöffigkeit gebunden
- Abflüsse sind an vertraglich vereinbarte oder gesetzlich geregelte Termine gebunden
- Schlechte Wintermonate haben einen größeren Einfluss auf den Erfolg eines Windparks als gute Sommermonate



- Mit den Ausschreibungsverfahren wird der Kostendruck auf Windparks und Dienstleister zunehmen → Kostensenkungsdruck für Erstellung und im Betrieb
- Soweit negative Strompreise relevant sind, sind Auswirkungen auf Erlöse schlecht kalkulierbar, ebenso bei Kosten (z.B. Berechnung flexible Vergütungen, Verfügbarkeitsboni etc.)
- Die Anfälligkeit für schlechte Windjahre steigt
- Zudem wird sich der Fokus mehr und mehr auf alternative Vermarktungswege richten → Neuausrichtung der kfm. Betriebsführung in Richtung Eigenvermarktung
- Automatisierung und Reduzierung von Maßnahmen als Ausweg aus Kostendruck, aber mit hohen Kosten und starkem Standardisierungsdruck verbunden



Mit bestem Dank für die Aufmerksamkeit

ENDE DES ERSTEN TEILS



**SIE KÖNNEN SICH UM ALLES SELBER
KÜMMERN – MÜSSEN SIE ABER NICHT.**

REZ

Kontakt

REZ

Regenerative Energien Zernsee GmbH & Co. KG

Geschäftsführung: Prof. Dr. Walter Delabar / Klaus Wolters

Büro Berlin:
Bergstraße 1
D-12169 Berlin
Tel.: 030-22 44 598 30
Fax: 030-22 44 598 31

Büro NRW:
In Tenholt 33
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-97 27 20
Fax: 02431-97 27 239

Mobil: 0171-417 66 50
Mail: w.delabar@rez-windparks.de
www.rez-windparks.de



Zertifiziert nach ISO9001:2015

Leistungen kurz und knapp

REZ

- technische Betriebsführung (24/7)
- Wirtschaftliches Management/Betriebsführung
- Windparks und Umspannwerke
- Sitemanagement
- Geschäftsführung
- Bürgerbeteiligungsprojekte
- Performanceanalyse
- Anlagenüberwachung u.v.m.
- Gegründet 2002
- 34 WP Gesellschaften
 - 123 WEA
 - 304 MW
- 4 Umspannwerke
- Niederlassungen in Berlin und NRW
- Windparks in Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Sachsen-Anhalt

www.rez-windparks.de

